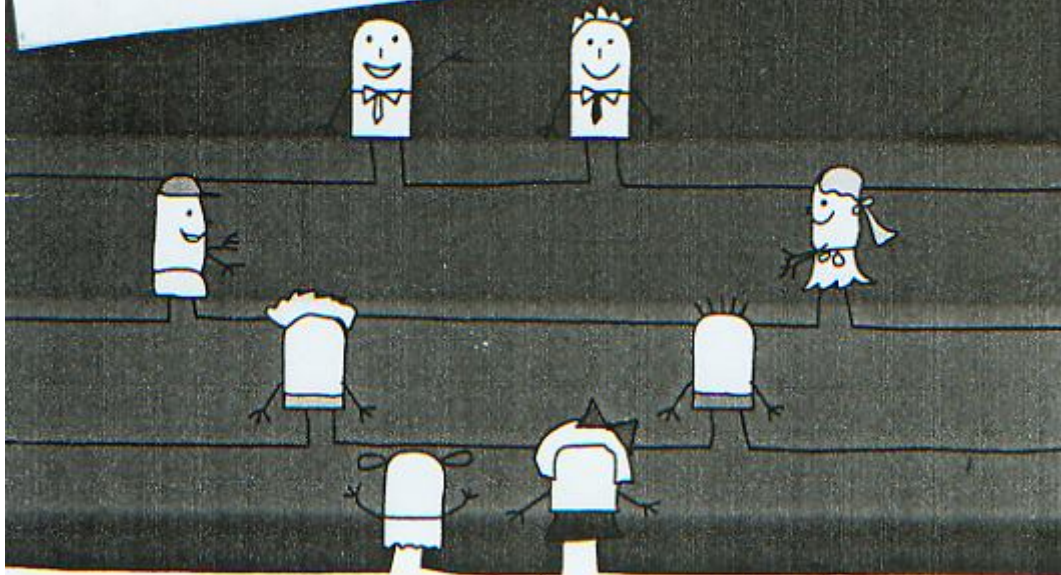


Jugend im Rathaus

Dokumentation 2009



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden e.V.

LANDESHAUPTSTADT



Amt der Stadtver-
ordnetenversammlung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Birgit Apel, Geschäftsführerin des Dt. Kinderschutzbundes	Seite 2
Grußwort Wolfgang Nickel, stellv. Stadtverordnetenvorsteher	Seite 4
Grußwort Arno Goßmann, Sozialdezernent	Seite 5
Einleitung Gabriele Dietrich, Projektleiterin	Seite 7
Politische Partizipation - was ist denn das?	Seite 9
Kommunalpolitik in Wiesbaden	Seite 10
Das Projekt „Jugend im Rathaus“ im Überblick	Seite 12
Auswertung 2009 - das achte Jahr im Rathaus	Seite 13
Eindrücke von Schülerinnen und Schülern	Seite 17
Eindrücke von Lehrerinnen und Lehrern	Seite 18
Stellungnahmen der Fraktionen	Seite 19

**Vorwort Birgit Apel, Geschäftsführerin Dt.
Kinderschutzbund, OV Wiesbaden**

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, euch/Ihnen die 8. Dokumentation „Jugend im Rathaus“ vorstellen zu dürfen und wünsche euch/Ihnen Spaß beim Lesen.

Der in der Zwischenzeit lange Erfahrungszeitrahmen zeigt uns, wie sehr das Projekt anerkannt und etabliert ist.

Jugendliche sind neugierig auf Politik, wenn man ihnen die Gelegenheit bietet, live Erfahrungen zu sammeln und wenn sie sich mit ihren Fragen ernst genommen fühlen. Genau hier setzt „Jugend im Rathaus“ an. Die Schülerinnen und Schüler sind Lernende aber auch Lehrende, denn der Austausch mit der Politik lebt vom gegenseitigen Dialog.

Wir bedauern aufrichtig, dass wir durch das Ableben von Stadtverordnetenvorsteherin Frau Angelika Thiels eine engagierte Unterstützerin des Projektes verloren haben. Ihre persönliche Überzeugung, dass Jugendliche an Politik heran geführt werden müssen, hat alle Akteure angesteckt. Wir vermissen ihren unermüdlichen Einsatz, freuen uns aber auch,

dass Jugend im Rathaus, auch unter neuer Federführung, weiter ein Teil der Begegnung von Jugend und Politik sein wird.

Ich danke den Stadtverordneten der Stadt Wiesbaden, den Fraktionsgeschäftsstellen, dem Amt der Stadtverordnetenversammlung, den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern für ihre aktive Beteiligung und ihren Einsatz.

Ich bin mir bewusst, dass nur durch das gemeinsame Engagement das Projekt erfolgreich sein kann.

Birgit Apel
Geschäftsführerin
Deutscher Kinderschutzbund
OV Wiesbaden e.V.

Jugendliche sind neugierig auf Politik,
wenn sie sich mit ihren Fragen ernst
genommen fühlen.

**Grußwort Wolfgang Nickel,
stellv. Stadtverordnetenvorsteher**

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt „Jugend im Rathaus“ ist eine Erfolgsgeschichte. 2009 ist es bereits zum achten Mal durchgeführt worden. Alle, die daran teilgenommen haben, empfanden den Dialog von Schülerinnen und Schülern mit der Kommunalpolitik sicherlich als Bereicherung. Es lohnt sich halt immer, miteinander ins Gespräch zu kommen und in Kontakt zu bleiben. Politikerinnen und Politiker lernen die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen aus erster Hand kennen, und die Jugendlichen gewinnen Einblicke in die politischen Entscheidungsprozesse unserer Stadt. Das Projekt „Jugend im Rathaus“ ist eine hervorragende Gelegenheit für Jugend und Politik, um voneinander zu lernen und ein Stück weit Vertrauen aufzubauen. Nur im Dialog kann der vielzitierten Politikmüdigkeit von Jugendlichen entgegengewirkt werden. Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei all denen, die am Projekt seit Jahren engagiert mitarbeiten, besonders genannt sei hier der Deutsche Kinderschutzbund. Ich bin sicher, auch im kommenden Jahr werden wir die Erfolgsgeschichte „Jugend im Rathaus“ gemeinsam weiterschreiben.

Herzlich willkommen im Rathaus!

Wolfgang Nickel, stellv. Stadtverordnetenvorsteher

**Grußwort Arno Goßmann,
Sozialdezernent**

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Damen und Herren,

die direkte politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist ein großes Anliegen von mir. Daher bin ich sehr erfreut darüber, dass bereits im achten Jahr das Projekt "Jugend im Rathaus" stattgefunden hat und auch im kommenden Jahr 2010 stattfinden wird.

Unterstützt wird dies durch die erste Wahl des Jugendparlaments im November 2009 in Wiesbaden.

Dadurch entsteht die Möglichkeit einer direkten politischen Beteiligung der Wiesbadener Jugendlichen am kommunalpolitischen Geschehen in Wiesbaden und beinhaltet eine große Chance, eigene Initiativen, Ideen bzw. Vorschläge einzubringen.

Das Projekt "Jugend im Rathaus" und die Wahl des Jugendparlaments tragen mit Gewissheit dazu bei, vielen Schülerinnen und Schülern politisches Handeln näher zu bringen und wecken das Interesse an der Politik in Wiesbaden. Politik nicht nur aus der Zeitung, aus dem Rundfunk oder anderen Medien zu erfahren, sondern selbst zu erleben und mit zu gestalten wird mit Sicherheit für viele Jugendliche eine Erfahrung sein, die dazu beiträgt, auch zukünftig an dem politischen Geschehen mit zu wirken.

Danken möchte ich all denen, die sich aktiv mit großem Engagement beteiligten und die einzelnen Projekte mitgestaltet haben, sowie auch den Schülerinnen und Schülern, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.



Arno Goßmann

Die direkte politische Beteiligung der Wiesbadener Jugendlichen am kommunalpolitischen Geschehen beinhaltet eine große Chance, eigene Initiativen, Ideen und Vorschläge einzubringen.

Einleitung Gabriele Dietrich
Leiterin des Kinder- und Jugendbüros

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Euch und Ihnen liegt die Dokumentation des Projektes „Jugend im Rathaus“ 2009.

Das Projekt „Jugend im Rathaus“ hat erfolgreich im achten Jahr stattgefunden. Aus Anlass des 50. Geburtstages des Ortsverbandes Wiesbaden des Dt. Kinderschutzbundes und um das Lesen dieser Broschüre nicht langweilig werden zu lassen, haben wir ein neues Erscheinungsbild und eine inhaltlich knappere Form gewählt.

Wie in den vergangenen Jahren hat der politische Austausch zwischen Wiesbadener Schulklassen und den Stadtverordneten regelmäßig stattgefunden.

Zeit, sich bei allen Beteiligten - Lehrerinnen und Lehrern, Stadtverordneten und Mitarbeitern der Fraktionsgeschäftsstellen - für die kooperative und fruchtbare Zusammenarbeit zu bedanken.

Erweiterte und aktualisierte Vorbereitungs- und Informationsmaterialien werden den Lehrerinnen und Lehrern für die Vorbereitung der Schulklassen seit dem Schuljahr 2009/10 zur Verfügung gestellt. Damit wird zu einer besseren

Vorbereitung der Schüler beigetragen. Ich danke den Politikern an dieser Stelle für ihre Mitarbeit bei der Erstellung dieser Materialien.

Das Kinder- und Jugendbüro kann den Schwerpunkt seiner Vorbereitung nun auf Interviewfragen und Diskussionsthemen legen.

Das Konzept des Projektes sieht nunmehr die Möglichkeit der Teilnahme für die Jahrgänge 8 - 11 vor.

Im nachfolgenden erhalten Sie einen Überblick über politische Partizipation, die Auswertung des Projektes 2009 und eine kurze Stellungnahme aller Teilnehmer.

Gabriele Dietrich
Leiterin Kinder- und Jugendbüro

Ziel des Projektes ist es,
Demokratieverständnis bei allen
Jugendlichen zu wecken und sie an
politischen Prozessen zu beteiligen.

Politische Partizipation - was ist denn das?

In der UN-Kinderrechtskonvention, dem VIII. Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilferecht -, dem Baugesetzbuch und der Hess. Gemeindeordnung sind bereits rechtliche Grundlagen für die politische Partizipation von Jugendlichen festgeschrieben.

Die direkte politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Forderung der Kinder- und Jugendpolitik in der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Partizipation von Kindern und Jugendlichen steckt jedoch nach wie vor in ihren Anfängen. Sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche müssen lernen, gemeinsam politisch handlungsfähig zu werden.

Partizipation umfasst verschiedene Schritte der Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, die Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung.

Jugendliche sprechen mit, sie äußern ihre Meinungen, Interessen und Wünsche; sie wirken mit, sie beteiligen sich an gemeinsamen Angelegenheiten oder Entscheidungen; sie bestimmen mit, sie fällen mit Erwachsenen gleichberechtigt Entscheidungen über ihre Anliegen.

Dies führt dazu, dass Jugendliche sich für Politik interessieren, ernst genommen werden, ihnen klar wird, dass sie selbst Teil politischer Entscheidungen sind sowie verstehen lernen, wie sie sich politisch einbringen können. Jugendliche werden in das politische System Deutschlands integriert und politisch mündig.

Kommunalpolitik in Wiesbaden

In der Landeshauptstadt Wiesbaden sind alle 5 Jahre 81 Stadtverordnete in die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung zu wählen. Sie sind dort ehrenamtlich tätig.

Seit der letzten Kommunalwahl im März 2006 verteilen sich die 81 Stadtverordneten auf sieben politische Gruppierungen. Seit Herbst 2008 ist ein fraktionsloser Abgeordneter Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Die Stadtverordneten können kommunalpolitische Themen, die den Jugendlichen wichtig sind, durch einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung einbringen. Findet dieser Antrag die Mehrheit, so muss der Magistrat ihn akzeptieren. Den von der Mehrheit getroffenen Beschluss führt dann der Magistrat aus.

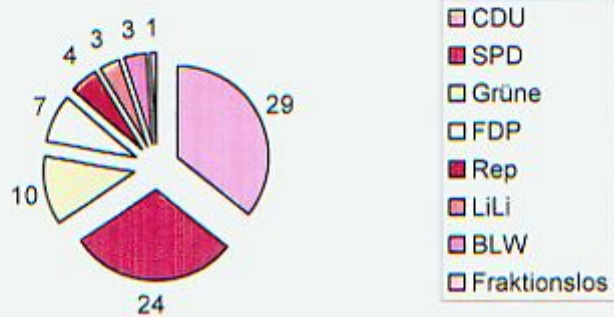
Dieser wird übrigens, mit Ausnahme des Oberbürgermeisters, von den Stadtverordneten gewählt. Der Oberbürgermeister wird von den Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt.

Sitzverteilung im Stadtparlament, Stand 2009

CDU	29 Sitze
SPD	24 Sitze
Bündnis 90/Die Grünen	10 Sitze
FDP	7 Sitze

Die Republikaner	4 Sitze
Bürgerliste Wiesbaden	3 Sitze
Linke Liste	3 Sitze
Fraktionslos	1 Sitz

Sitzverteilung der
Stadtverordnetenversammlung



Das Projekt „Jugend im Rathaus“ im Überblick

Vorbereitung der Schulklassen auf den Rathausvormittag

- Lehrerinnen und Lehrer behandeln das Thema Politik, insbesondere Kommunalpolitik im Unterricht
- Das Kinder- und Jugendbüro bereitet die Schulklassen in einer Schuldoppelstunde vor, dabei werden
 - Fragestellungen für den Einstieg in das Interview vorbereitet und
 - Themen zur Diskussion erarbeitet

Rathausbesuch

- Treffpunkt am Löwenbrunnen oder im Foyer, Phototermin und Begrüßung
- Einführung in das Stadtparlament
- Rallye im Rathaus
- Auswertung der Rallyefragebögen

- Freie Erkundung - in Kleingruppen befragen Jugendliche die Fraktionen
- Jugendliche präsentieren ihre Interviewergebnisse im Stadtverordnetensitzungssaal
- Diskussionsforum im Stadtverordnetensitzungssaal zwischen Jugendlichen und Stadtverordneten

Nachbereitung

- Lehrerinnen und Lehrer bereiten den Rathausbesuch im Schulunterricht nach

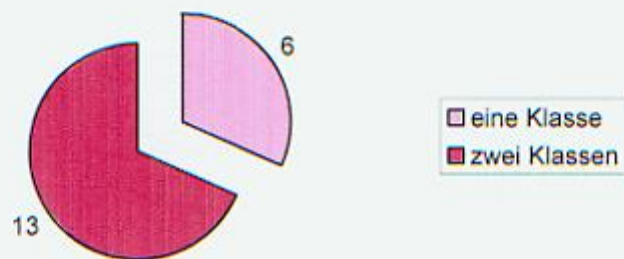
Auswertung 2009

Das achte Jahr Jugend im Rathaus

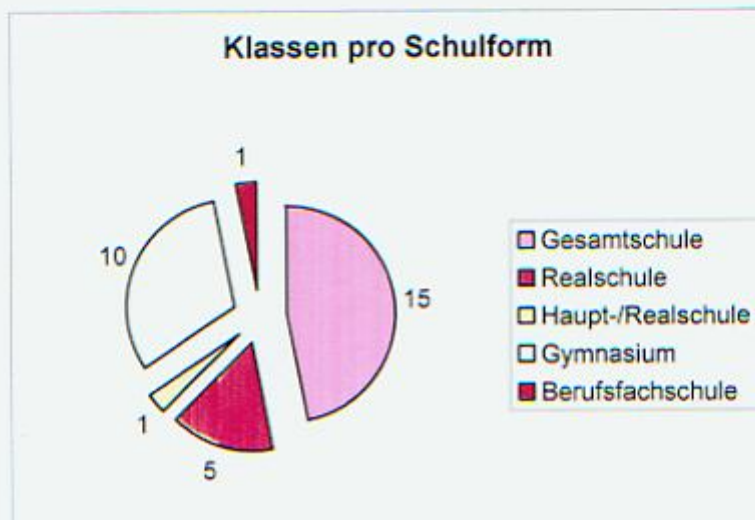
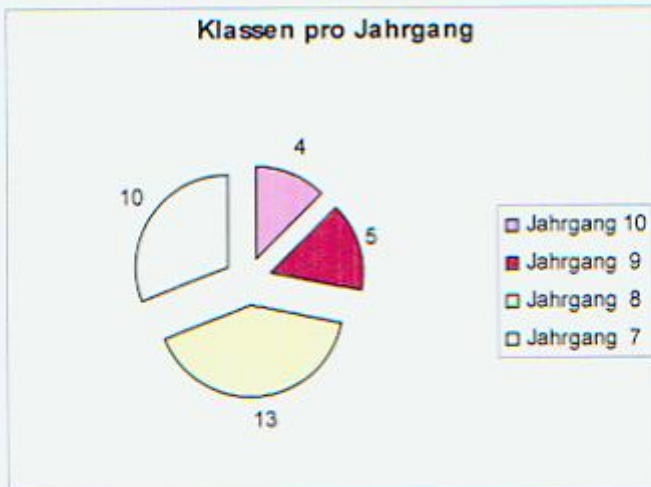
Auch in diesem Jahr fand Jugend im Rathaus wieder regen Zuspruch von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern.

- 19 Projektstage
- 29 Schulklassen
- ca. 800 Schülerinnen und Schüler
- 13 x 2 Klassen gleichzeitig

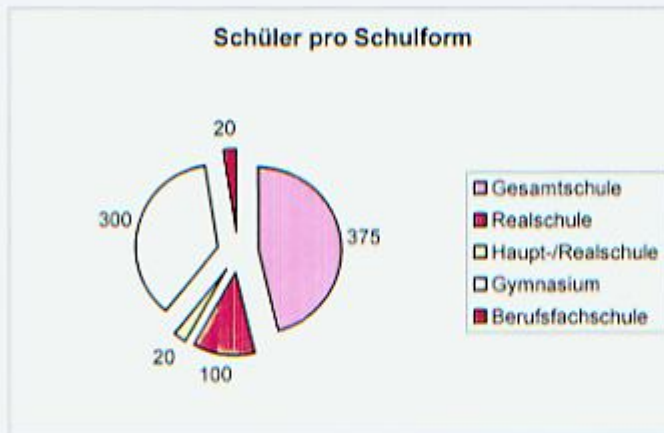
19 Termine - Anzahl der Klassen



4 verschiedene Jahrgänge - 5 verschiedene Schulformen



Schüler pro Schulform



Das Kinder- und Jugendbüro versucht, Jugendliche mit Migrationshintergrund besonders für die Kommunalpolitik zu interessieren und über ihre Partizipationsmöglichkeiten zu informieren. Da Formen der politischen Beteiligung wie Jugendparlament und Jugendforum ausländische Jugendliche in der Regel nicht erreichen, ist das Projekt „Jugend im Rathaus“ für diese Zielgruppe besonders geeignet.

Zu den im Jahr 2009 am häufigsten diskutierten Themen gehörten:

- Jugendparlament (auf Vorschlag des Kinder- und Jugendbüros)
- Busverbindungen
- Fahrradwege in Wiesbaden
- ein neues Schwimmbad
- Stadt- bzw. Straßenbahn in Wiesbaden
- Kohlekraftwerk Ingelheimer Aue/alternative, regenerative Energien für Wiesbaden

Die Themen, die von den Jugendlichen außerdem diskutiert werden, befassen sich mit

- der jeweiligen Schule (Ausstattung und Renovierungsbedürftigkeit) und deren Umgebung
- der Wohnumgebung mit Freizeitmöglichkeiten (Sportplätzen, Jugendzentren, Discos für Jugendliche) und der Sicherheit der Jugendlichen
- allgemeinen politischen Themen wie
 - Fraktionszwang
 - Warum darf es eine NPD geben?

Eindrücke von Lehrerinnen und Lehrern

Kommunalpolitik ist für unsere Schüler nach dem Rathausbesuch greifbar geworden.

Es war schön, dass die Schüler direkten Kontakt zu Politikerinnen und Politikern hatten.

Ich werde das Projekt an Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen.

Die Erfahrung des Rathausbesuches wird auf jeden Fall in den Unterricht einfließen und dort nachbereitet werden.

Die anwesenden Politiker haben wenig Kenntnis von den Lebenswelten unserer Schüler.

Die Sprache der Politiker war zu abgehoben und zu ausführlich

Es findet kein gleichberechtigter Dialog zwischen Politikerinnen und Schülerinnen und Schülern statt; die Schüler durchschauen dies nach einer Weile.

Das Material für die Vorbereitung war ausreichend, eine Handreichung könnte eventuell hilfreich sein.

Eindrücke von Schülerinnen und Schülern

Das Interview war gut, weil wir da direkt mit den Leuten reden konnten.

Man konnte direkt die verschiedenen Meinungen der anderen Parteien hören und entscheiden welche man am besten und sinnvollsten findet.

Die Vorbereitung durch das Kinder- und Jugendbüro war gut und informativ, aber nur als Ergänzung zum Unterricht.

Man wurde während der Diskussion mit aktuellen Themen konfrontiert und konnte sich mit anderen Meinungen auseinandersetzen.

Die Antworten der Politiker waren zu ausführlich. Es wurde nicht klar, wer für oder gegen etwas ist.

Die Politiker waren doch eher eingefahren hinsichtlich ihrer Positionen.

Die Beiträge einiger Abgeordneter waren zu lang. Es fehlte ein Dialog.

Politiker sprechen eine zu schwierige Sprache.

Stellungnahmen der Fraktionen

In diesem Jahr sind die Fraktionen gebeten worden, in fünf Sätzen zum Projekt Stellung zu nehmen.

CDU - Fraktion

Auch im zu Ende gehenden Jahr hat "Jugend im Rathaus" dazu beigetragen, Schülerinnen und Schüler mit der Kommunalpolitik in Wiesbaden vertraut zu machen. Auf den diversen Stationen - Rathaus-Rallye, Gespräch in den Fraktionsgeschäftsstellen und der Debatte mit Stadtverordneten - haben die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Informationsbedürfnis zu befriedigen. Erfreulich ist, dass die Mehrzahl der Teilnehmenden neugierig auf die Stadtpolitik ist. In vielen Fällen mit der Neugier nicht Schritt halten kann das vorhandene Wissen über die Kompetenzen, die Kommunalpolitik überhaupt hat, und deren Abgrenzung zu anderen staatlichen Ebenen. Hierdurch muss in den Gesprächen viel Zeit für die Erklärung von Verfahrensregeln und Zuständigkeiten aufgewendet werden. Diese könnte sonst für weitere Anliegen der Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ein großes Lob an den Kinderschutzbund, insbesondere an Frau Dietrich vom Kinder- und Jugendbüro, welche dafür Sorge getragen hat, dass auch 2009 wieder viele Schulklassen aus Wiesbaden an dem Projekt im Rathaus teilnehmen konnten und somit Schülerinnen und Schülern (Kommunal-)Politik, deren Strukturen und Akteure näher gebracht haben.

Wir, Bündnis 90/die Grünen, begrüßen und schätzen das langjährige Projekt sehr.

Gerade in einer Zeit, wo viele - auch später als Erwachsene - mehr Interesse an Video-Spielen und Fernsehunterhaltung als an gesellschaftlichen Prozessen einhergehend mit sozialer Abgrenzung und Umweltzerstörung haben, ist es umso wichtiger, frühzeitig Interesse für gesellschaftliche Themen zu wecken und die Einflussmöglichkeiten der Politik aufzuzeigen.

Es ist erschreckend, wie wenig die Jugendlichen heutzutage um Zukunftsprobleme wissen.

Es ist zu hoffen, dass künftig die Veranstaltung Jugend im Rathaus noch besser vor und nachbereitet wird und hierbei auch Themen wie soziale Gerechtigkeit, Verschuldung öffentlicher Haushalte, Umweltzerstörung, Luftverschmutzung, Klimakatastrophe, Raubbau an

Ressourcen, zunehmende Flächenversiegelung, Artensterben, ungelöste Risiken der Atomenergie, Verlärmung von Wohngebieten angesprochen und Lösungsansätze diskutiert werden.

Schön wäre es auch, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler samt Lehrpersonal auch mal nachmittags bzw. abends einer Stadtparlamentsitzung beiwohnen würden. Dies würde das Bild der Kommunalpolitik sehr gut abrunden und noch anschaulicher machen.

Wir freuen uns auf die kommenden Besuche der Schulklassen im Rathaus im Jahr 2010.

FDP - Fraktion

Das Projekt und die Veranstaltungen zu „Jugend im Rathaus“ im Jahr 2009 haben uns, die/der FDP-Stadtverordnetenfraktion,

- **inspiriert**, weil wir im direkten Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt neue Ideen gewonnen und wichtige Rückmeldungen erhalten haben.
- **Spaß gemacht**, weil wir durch die Veranstaltungen Jugendliche an die Kommunalpolitik heranführen konnten.

SPD - Fraktion

Jugend im Rathaus ist eine leider zu seltene Begegnung zwischen dem Teil der Jugend, der nicht politisch interessiert ist und stark interessierten Kommunalpolitikern. Das Aufeinandertreffen von zwei Welten, die sich nicht immer verstehen und die nur wenig voneinander wissen. Um so mehr lohnt sich immer wieder die Begegnung. Nur bei bestimmten Themen, z.B. im Umweltbereich, werden die Differenzen zwischen den Parteien deutlich, oftmals verläuft die Trennlinie aber auch zwischen der Anspruchshaltung der Schülerinnen und Schüler und der Verantwortungs-Rhetorik der Kommunalpolitiker. Ich würde mich freuen, wenn mehr Zeit zum Gespräch da wäre und weniger Zeit für die Vorträge der Schülerinnen und Schüler und deren grundsätzliche Fragen, die durchaus auch im Unterricht behandelt werden könnten (z.B. Wann wurde ihre Partei gegründet? Wer ist der Vorsitzende? usw.).

- **motiviert**, weil durch gute Vorbereitung seitens der Lehrerschaft (kritische) Diskussionen auf tagesaktueller Ebene möglich waren.
- **nahe gebracht**, wie man Kindern und Jugendlichen Kommunalpolitik vermittelt.
- **im Ergebnis gezeigt**, dass Kinder und Jugendliche auch in Zukunft im Rahmen von Projekten wie „Jugend im Rathaus“ sowie u.a. dem Jugendparlament in der Kommunalpolitik Gehör finden müssen.

Fraktion Die Republikaner

Das Projekt „Jugend im Rathaus“ ist mittlerweile eine bewährte Institution. Auch im Jahr 2009 bot es zahlreichen Jugendlichen die Möglichkeit, Kommunalpolitik aus nächster Nähe zu erleben. Es kam meistens zu interessanten Diskussionen. Die Fraktion Die Republikaner wünscht dem Projekt auch für das Jahr 2010 weiterhin viel Erfolg.

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden

Die Fraktion Bürgerliste Wiesbaden hält das Projekt „Jugend im Rathaus“ für eine gute und unterstützenswerte

Sache. Bei der Gelegenheit möchten wir die Leistung von Frau Dietrich hervorheben, die über das ganze Jahr dieses Projekt hervorragend betreut und organisiert. Gleichwohl halten wir einige Verbesserungen für angebracht. Wir sind der Meinung, dass eine politische Veranstaltung, hier im Wiesbadener Rathaus ist es eine auf Parteien bezogene Veranstaltung, auch eine gewisse Reife der Jugendlichen erfordert. Ohne Grundinteresse und ohne Grundwissen gesellschaftlicher Strukturen ist der Nutzen für die Schüler, wie für die Stadtverordneten, äußerst gering. Die Schüler und die Fragesteller sollten Basiswissen über demokratische Einrichtungen des Landes sowie der Kommunen besitzen, bevor sie Fragen an die politischen Repräsentanten dieser Stadt stellen. Dies ist sicherlich in den meisten Fällen eine Altersfrage. Wo Schatten ist, gibt es natürlich auch Licht. Einige Schülergruppen, meist ältere Jahrgänge, sind hervorragend vorbereitet und stellen interessante kritische Fragen, die oft zu tollen Dialogen führen und sich weit über den vereinbarten Zeitrahmen erstrecken. So soll es sein, und deswegen ist es eine gute Sache, für alle Beteiligten und für die Stadt Wiesbaden.

Das Kinder- und Jugendbüro

- ist Anlaufstelle zur Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
- ist Kontaktstelle für LehrerInnen und andere Erwachsene, die dazu beitragen wollen, dass Wiesbaden kinder - und jugendfreundlicher wird
- will Beteiligung, Mitbestimmung und Mitwirkung (Partizipation) von Kindern und Jugendlichen an politischen Prozessen
- verleiht für die praktische Arbeit zum Thema Kinderrechte einen Kinderrechtekoffer
- veröffentlicht die Internetseite www.rechthastdu.de

Der Dt. Kinderschutzbund, OV Wiesbaden e.V. hat neben dem Kinder- und Jugendbüro folgende Arbeitsbereiche:

- Forum für Erziehungsfragen
- Elterntelefon
- Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“
- zwei Kinderhäuser
- thematische Elternabende
- Projekt Kinderbrücker im Treffpunkt Tagesmütter - Qualifizierung, Vermittlung und Betreuung von Tagesmüttern
- zusätzlich gibt es über das Jahr verteilt mehrere Projekte, die von MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes durchgeführt werden, z.B. Aktionen zum Weltkindertag

Fraktion Linke Liste

"Jugend im Rathaus 2009" war

- wieder einer der wenigen Beiträge zur Verwirklichung des § 4c der HGO,
- eine Verkürzung der Wege zwischen Stadtpolitik und Jugend,
- "Lernen vor Ort" (oft verkündet, selten verwirklicht),
- ein unverzichtbares, aber ausbaufähiges Projekt,
- eine sinnvolle Investition, die sich bezahlt macht.

Das Projekt „Jugend Im Rathaus“ hat sich für mich in diesem Jahr ausgezeichnet:

Die Vorbereitung der Schüler in der Schule war merklich besser!

Die Reduzierung von 8 auf 6 Klassen am Tag der Jugend hat sich in einem ruhigeren Ablauf niedergeschlagen.

Impressum:

Herausgeber: Dt. Kinderschutzbund, OV Wiesbaden e.V.

Kaiser-Friedrich-Ring 5, 65185 Wiesbaden

Tel: 0611 / 5 11 22 Fax: 0611 / 53 19 125

Email: c_ksb_kiju@web.de, Internet: www.kinderschutzbund-wi.de

Verantwortlich: Gabriele Dietrich, Titel, Gestaltung und Layout: Gabriele Dietrich, c/o Kinderschutzbund, OV Wiesbaden



jugend  **rathaus**